

Ab
September
2012!

NEU! NEU! NEU!

Neuer Gymnasialtyp „Gesundheit und Pflege“ an der Beruflichen Schule im Mauerfeld in Lahr

Ab September 2012 gibt es an der Beruflichen Schule im Mauerfeld neben dem in 2011 eingeführten Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium einen neuen Gymnasialtyp mit dem Profil „Gesundheit und Pflege“

Abitur in 3 Jahren, Zugang mit mittlerem Bildungsabschluss.

6. Februar 2012 Informationsabend
17:00 „Offene Türen“
19:00 Kompaktinfos
Anmeldung vom **13. – 15. Februar 2012**

BZ 25.01.2012

**Berufliches
Gymnasium
„Gesundheit
und Pflege“
(Vollzeitform)
(Abschluss –
Hochschulreife)
(Abitur)**

Mit Gesundheit und Pflege zum Abi

An der Beruflichen Schule im Mauerfeld gibt es zum Schuljahr 2012/13 ein neues berufliches Gymnasium für Gesundheit und Pflege

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG BECK

LAHR. Nach der Einrichtung eines ernährungswissenschaftlichen Gymnasiums in der Beruflichen Schule im Mauerfeld (wir haben berichtet) startet vom kommenden Schuljahr an der Beruflichen Schule mit dem Profil „Gesundheit und Pflege“ ein weiterer gymnasialer Zug in Lahr.

Mit brandaktuellen Informationen zum neuen gymnasialen Zug „Gesundheit und Pflege“ kehrte gestern Christina Seebeck von der Lehrplankommission in Stuttgart zurück. Die Abteilungsleiterin für das neue Profil des beruflichen Gymnasiums mit Fachrichtung Gesundheit und Pflege erläuterte gemeinsam mit Schulleiterin Rosalinde Hunn-Zimny, wie der neue Bildungsabschluss aussehen wird, mit dem die Schüler an der Beruflichen Schule im Mauerfeld ab dem Schuljahr 2012/13 starten können.

„Ein kleines Skelett für die Eingangsklasse steht“, so Seebeck zum weiteren Profil neben dem Beruflichen Gymnasium mit ernährungswissenschaftlicher Fachrichtung (EG). „Vieles ist noch im Fluss“, bestätigte auch Schulleiterin Rosalinde Hunn-Zimny, die sich mit dem Lehrerkollegium erst einmal darüber freut, nunmehr ab September zwei gymnasiale Züge für Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss an der Schule anbieten zu können. Erklärtes Ziel ist es, so Hunn-Zimny



Sie freuen sich über das neue Profil am Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium im Mauerfeld: Schulleiterin Rosalinde Hunn-Zimny (rechts) und die promovierte Abteilungsleiterin für den medizinisch-pflegerischen Bereich, Christina Seebeck. FOTO: W. BECK

und Seebeck weiter, die Schüler in drei Jahren zur allgemeinen Hochschulreife zu führen. Als Mitglied der Lehrplankommission weiß die promovierte frühere Ärztin Seebeck nur zu gut, dass die Zeit drängt, um bis April ein tragfähiges Konzept für das Berufliche Gymnasium Gesundheit und Pflege in trockene Tücher zu bringen. Nach Radolfzell sei somit Lahr der zweite Standort für ein ernährungswissenschaftliches Gymnasium in Baden-Württemberg, das an einer Berufsschule

eingerrichtet wurde. Für die Lerninhalte im medizinisch-pflegerischen Bereich ist Seebeck zuständig.

In Stuttgart wurde am Montag an der Studententafel für die Eingangsklasse 11 gefeiert: In Anlehnung an das ernährungswissenschaftliche Gymnasium, das neben anderen Pflichtfächern sechs Stunden Ernährungslehre mit Chemie versteht, soll es im benachbarten Zug sechs Stunden gezielt um Gesundheit und Pflege gehen. Statt Biotechnologie, wie im

Wahlpflichtfach des Ernährungswissenschaftlichen Gymnasiums, geht es im neuen Zug im Wahlpflichtbereich um Pflegemanagement. Damit verbunden sind neue Prüfungsinhalte in der Abiturprüfung: Die werden von der Prävention über die Therapie und Pflege bis zur Rehabilitation reichen. „Auch die Notwendigkeit und Grenzen medizinischer Forschung wird Thema sein“, so die Abteilungsleiterin. Seebeck ging auf die hohen Standards bei den Lerninhalten ein, die sich in der Fachpräambel der Kultusministerkonferenz wiederfinden.

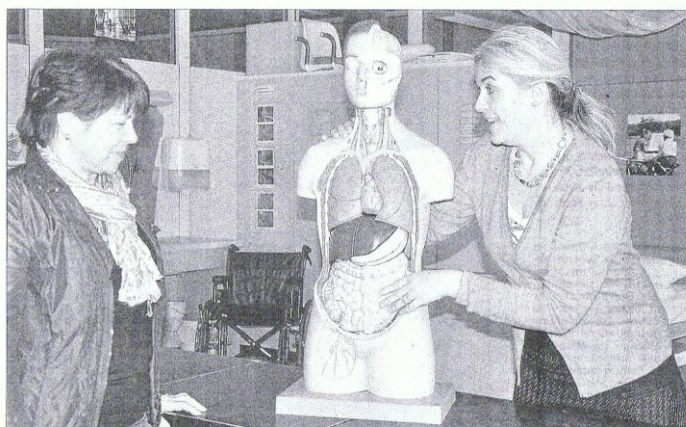
Dabei wird in der Ausbildung Wert gelegt auf fachwissenschaftliche Grundlagen, die mit den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Ethik gelegt würden. Nach der Hochschulreife, so Seebeck, hätten die Schüler am Beruflichen Gymnasium für Gesundheit und Pflege die Möglichkeit, an den Universitäten beispielsweise die Studiengänge Medizin, Gesundheitsmanagement oder Ernährungswissenschaften zu studieren.

Info: Im Rahmen eines Informationsabends am 6. Februar stehen in den Beruflichen Schulen von 17 Uhr an die Türen offen, von 19 Uhr an gibt es Kompaktinformationen über das neue berufliche Gymnasium. Berufliche Schule im Mauerfeld, Im Schillingen, 77933 Lahr, ☎ 07821 / 94090.

www.berufliche-schule-im-mauerfeld.de

LZ 26.01.2012

Lahr und Region



Rosalinde Hunn-Zimny (links) und Christina Seebeck besprechen im Übungsraum die Inhalte des neuen Profils.

Foto: Alexander

Neuer Schultyp vor dem Start

Profil »Gesundheit und Pflege« führt an der Hauswirtschaftlichen Schule Lahr zum Abitur

Von Mark Alexander

Lahr. Die Hauswirtschaftliche Schule im Mauerfeld bietet ein neues Profil an. Es nennt sich »Gesundheit und Pflege« und startet mit einer Klasse zum Schuljahr 2012/2013. In drei Jahren werden die Schüler zum Abitur geführt - und gezielt auf einen Beruf in der Gesundheitsbranche vorbereitet. Abteilungsleiterin Christina Seebeck erarbeitet derzeit in einer Lehrplankommission die genauen Inhalte. Zusammen mit Schulleiterin Rosalinde Hunn-Zimny informiert sie im Gespräch über den aktuellen Stand der Dinge.

Warum braucht Lahr ein schulisches Profil »Gesundheit und Pflege«?

Hunn-Zimny: Ein weiteres Bildungsangebot ist wichtig für den Standort. Nach der Einrichtung des Ernährungswissenschaftlichen Gymnasiums

IM GESPRÄCH MIT

Rosalinde Hunn-Zimny und Christina Seebeck

wird das Angebot noch vielfältiger, das Berufliche Gymnasium kann zweizügig geführt werden.

Wieso fiel die Entscheidung des Kultusministeriums auf Lahr?

INFO

Profilzug wird vorgestellt

► 50 neue Eingangsklassen hat die Landesregierung für das Schuljahr 2012/13 an beruflichen Gymnasien vorgesehen. Der Kreistag ist mit seinem Beschluss im Dezember 2011 dem Vorschlag des Kultusministeriums gefolgt. Berufliche Schulen sollen mindestens

Die Hauswirtschaftliche Schule in Lahr bietet verschiedene Züge im Bereich Gesundheit an. Archivfoto: Keiper

Hunn-Zimny: Wir haben bereits Erfahrungen in diesem Bereich. Das ist mit Sicherheit ein Vorteil. An den hauswirtschaftlichen Schulen bieten wir bereits die zweijährige Berufsfachschule »Gesundheit und Pflege« an. Außerdem gibt es das einjährige Berufskolleg »Gesundheit und Pflege I« und das einjährige duale Berufskolleg »Fachrichtung Soziales«. Mit unseren sehr gut ausgestatteten Fachräumen und den vorhandenen personellen Ressourcen sind wir auf das neue Angebot gut vorbereitet.

Ziel ist die allgemeine Hochschulreife. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein mittlerer Bildungsabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsstand. Die offizielle Anmeldefrist für den neuen Zug endet am 1. März. Wer sich für das Angebot inte-

Wo werden solche Profile ab dem Schuljahr 2012/2013 im Land noch angeboten?

Seebeck: In Baden-Württemberg wird es nur acht Standorte geben. Im Regierungsbezirk Freiburg außer in Lahr nur noch in Radolfzell am Bodensee. Hinzu kommen Ludwigsbrunn, Herrenberg und Heilbronn (RB Stuttgart), Heidelberg (RB Karlsruhe) sowie Ravensburg und Ulm (RB Tübingen).

Bislang ist noch recht wenig über das neue Profil bekannt. Beschreiben Sie bitte das Unterrichtsangebot etwas genauer.

Seebeck: Die Schüler werden in drei Jahren zur allgemeinen Hochschulreife geführt. Danach könnte ein Studium in den Bereichen Medizin, Gesundheitsmanagement, Ernährungswissenschaften oder Psychologie folgen. Neben den bekannten Pflichtfächern wird das Profulfach »Gesundheit und Pflege« sechsstündig unterrichtet. Hinzu kommt das zweistündige Wahlpflichtfach »Pflegemanagement«. Eine Kommission arbeitet derzeit noch die genauen

Hunn-Zimny: Es wird eine Klasse geben - mit maximal 30 Schülern. 25 Teilnehmer wären wünschenswert.

Frau Seebeck, welche Erfahrungen bringen Sie als Abteilungsleiterin im Bereich Gesundheit mit?

Seebeck: Ich habe in Freiburg Medizin studiert und bin promovierte Ärztin, gleichzeitig aber auch Pädagogin. Ich habe bereits medizinische Fachangestellte ausgebildet und im Bereich Krankenpflege unterrichtet. An der hauswirtschaftlichen Schule in Lahr bin ich nun im sechsten Jahr, und seit dem Schuljahr 2010/2011 Abteilungsleiterin.

Angesichts des demografischen Wandels: Müsste es nicht viel mehr schulische Angebote dieser Art geben?

Hunn-Zimny: Die Diskussion um den Pflegezustand und die entsprechende Ausbildung ist in den Medien allgegenwärtig. So gesehen ist dieses Angebot ein Schritt in die richtige Richtung. Seebeck: Der Bedarf ist mit Sicherheit da. Da ist es wichtig, sich rechtzeitig zu orientieren.



Lahrer Zeitung Dezember 2011

Neuer Gymnasialtyp für Lahr

»Gesundheit und Pflege« als neues Profil an den Beruflichen Schulen im Mauerfeld

Von Harald Rudolf

Lahr. An den Beruflichen Schulen im Mauerfeld in Lahr wird ein zusätzlicher Gymnasialtyp entstehen. Neben dem Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium soll das sozialwissenschaftliche Profil »Gesundheit und Pflege« eingerichtet werden.

Mit seinem gestrigen Beschluss ist der Kreistag einem Vorschlag des Kultusministeriums gefolgt. Die neue Landesregierung hat für das Schuljahr 2012/2013 landesweit die Einrichtung von zusätzlichen 50 Klassen vorgesehen. Dabei sollen Berufliche Gymnasien an den Standorten mindestens zweizügig geführt werden, um ein adäquates Angebot für die Schüler sowie einen effektiven Einsatz der Lehrkräfte zu gewährleisten. Da das bereits an den Beruflichen Schulen im Mauerfeld eingerichtete Ernährungswissenschaftliche Gym-

nasium einzügig ist, hat das Kultusministerium nun die ebenfalls einzügige Klasse mit dem neuen Profil »Gesundheit und Pflege« vorgeschlagen. Hintergrund ist, dass das seit diesem Schuljahr neu eingerichtete Ernährungswissenschaftliche Gymnasium mangels Aufbaumöglichkeit wieder aufgegeben werden müsste. Mit 408 Schülern ist die Schule im Mauerfeld die kleinste im Ortenaukreis.

Fraktionsübergreifend ist im Kreistag die neue Einrichtung in Lahr mit der Ausrichtung »Gesundheit und Pflege« begrüßt worden. Angesichts der zukünftigen Altersstruktur der Bevölkerung sei dieses Profil zukunftsweisend. Es sei wichtig, dieses Ausbildungsangebot in die Ortenau zu holen.

Der Kreistag beschloss außerdem, an den Beruflichen Schulen in Achern ebenfalls dieses Profil einzurichten. Das Kultusministerium hat für Achern jedoch die Einrichtung eines wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasiums vorgesehen. Auf Antrag der



An den Beruflichen Schulen im Mauerfeld gibt es bereits das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium. Jetzt kommt das sozialwissenschaftliche Profil »Gesundheit und Pflege« hinzu, damit das Gymnasium zweizügig geführt werden kann. Archivfoto: Keiper

CDU-Fraktion wurde die Änderung beschlossen. Landrat Frank Scherer will beim Kultusministerium für die Umsetzung eintreten. Scherer verweist auf die Möglichkeit, im Nachhinein einzelne Gymnasialtypen und Profile innerhalb des Kreises zwischen Schulen und Standorten verschieben zu können. Dies habe das Regierungspräsidium

Freiburg signalisiert. Im Ortenaukreis sinken die Schülerzahlen nämlich stärker als im Landesdurchschnitt. Über alle Gymnasialtypen verteilt sind in den derzeitigen Eingangsklassen im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 188 freie Plätze verblieben. Eine Abweisung von Interessenten war im Ortenaukreis bisher nicht erforderlich.

Zwei neue Gymnasialklassen

Zum neuen Schuljahr werden in Achern und Lahr zwei neue Oberschulklassen eingerichtet

VON UNSEREM REDAKTEUR
HUBERT RÖDERER

ORTENAU. Der Ortenaukreis verfügt über 13 berufliche Gymnasien, er wird sich weiterhin als gymnasialer Schulträger profilieren. Jetzt kommen zwei neue Klassen hinzu: Sie sollen zum Schuljahr 2012/13 an den Beruflichen Schulen in Achern und an den Beruflichen Schulen im Mauerfeld in Lahr eingerichtet werden. ihr Profil: sozialwissenschaftliche Gymnasialklasse mit dem Profil „Gesundheit und Pflege“.

Dass der Ortenaukreis zahlreiche Schulen, vorwiegend Berufsschulen, sein Eigen nennen kann, ist vielen nicht bekannt. An diese sind inzwischen 13 Berufliche Gymnasien angegliedert, die im Moment von 2178 Schülern besucht werden, davon gehen 772 Jungen und Mädchen in die 32 Eingangsklassen. Laut Kreisverwaltung sind hier noch Kapazitäten frei – 188 Plätze sind nämlich unbesetzt, wodurch eine Abweisung von Schülern zum letzten Schuljahr nicht erforderlich war. Trotz dieses Umstands war es möglich, zum laufenden Schuljahr auch an Beruflichen Gymnasien des Ortenaukreises vier neue Klassen einzurichten, immerhin waren es landesweit sogar 100 zusätzliche Klassen, die geschaffen wurden. Im Ortenaukreis waren dies:
– Einrichtung eines neuen technischen Gymnasiums (1-zügig) an den Beruflichen Schulen Achern

– Einrichtung eines neuen Ernährungswissenschaftlichen Gymnasiums (1-zügig) an den Beruflichen Schulen im Mauerfeld in Lahr

– Einrichtung eines neuen Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums (1-zügig) an den beruflichen Schulen Wolfach sowie
– Ausbau des Technischen Gymnasiums an den Gewerblichen Schulen Offenburg um eine Klasse (jetzt 5-zügig).

Da die neue Landesregierung die Wege zur allgemeinen Hochschulreife flächendeckend und wohnortnah ausbauen und profilieren will, sind ab dem nächsten Schuljahr im September 2012 landesweit weitere 50 Klassen vorgesehen. Dabei sollen, so die Vorgabe, die Beruflichen Gymnasien mindestens zweizügig geführt werden, um einen effektiven Lehrkräfteinsatz und für die Schüler ein adäquates Kurswahlangebot gewährleisten zu können. Im Ortenaukreis sollen die un längst in Achern und Lahr eingerichteten einzügigen zu zweizügigen Gymnasialklassen ausgebaut werden.

Da die Schülerzahlen sowohl am TG in Achern als auch am Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium in Lahr keinen Bedarf für weitere Klassen erwarten lassen, wie Bernhard Kohler, Leiter des Amts für Schule und Kultur beim Kreis, betonte, sollen nach dem Vorschlag der Kultusverwaltung ab 2012 folgende beiden neuen Gymnasialklassen an den Beruflichen Schulen Achern und den Beruflichen Schulen im Mauerfeld Lahr angesiedelt werden: in Achern eine WC-Klas-

se und in Lahr die Einrichtung eines sozialwissenschaftlichen Profils „Gesundheit und Pflege“ (ebenfalls eine Klasse). Der Kreistag folgte gestern indes fast einstimmig einem Antrag der CDU, in Achern ebenfalls eine sozialwissenschaftliche Klasse mit dem Profil „Gesundheit und Pflege“ einzurichten. Die Verwaltung hat nun den Auftrag, darauf hinzuwirken, dass das Ministerium der Empfehlung des Kreistags folgt.

Das ausgeweitete Angebot steigert sowohl die Attraktivität der Beruflichen Schulen Achern (1508 Schüler) als auch jene der Beruflichen Schule im Mauerfeld in Lahr, welche mit 408 Schülern die kleinste berufliche Schule im Ortenaukreis ist. Mit Ausnahme geringer Kosten verursacht die Einrichtung der beiden neuen Klassen für den Schulträger keinen Investitionsaufwand. Bücher sowie die sonstigen für den laufenden Schulbetrieb anfallenden Kosten können laut Verwaltung aus den Sachkostenbeiträgen des Landes gedeckt werden; die betragen derzeit pro Jahr 925 Euro je Schüler.

Sofern demografisch bedingte rückläufige Schülerzahlen künftig eine kreisweite Veränderung der Gymnasialangebote erforderlich machen, hat der Ortenaukreis zu jeder Zeit die Möglichkeit, einzelne Gymnasialtypen und Profile zwischen den verschiedenen Schulen und Standorten zu verschieben. Ziemlich verschnupft reagierten gestern etliche Kreisräte, weil das Ministerium seine Pläne mit der Kreisverwaltung nicht abgestimmt habe.